

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 15. Neuenbürg, Donnerstag den 4. Februar 1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Amtsversammlung.

Am Donnerstag den 11. Februar d. J. Morgens 8 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhause eine Amtsversammlung abgehalten werden, wobei folgende Gegenstände zur Verathung kommen:

- 1) Publikation der Sparkassenrechnung pro 1867 und Mittheilung über die bei Abhör derselben ertheilten Reccesse.
- 2) Ebenso bezüglich der Amtspflegerechnung pro 1867—68.
- 3) Erhöhung des Credits der hiesigen Gewerbebank bei der Oberamts Sparkasse.
- 4) Zinsfuß bei der letzteren.
- 5) Neuer Dienstvertrag mit dem Oberamts- Thierarzt.
- 6) Wahl eines neuen Kaminfegers.
- 7) Frage über die Trennung der Gemeinden Beinberg, Biefelsberg, Igelsloch, Maisenbach, Oberlengenhardt, Schwarzenberg und Unterlengenhardt vom hiesigen Oberamtsbezirke.
- 8) Beiträge an Ortsbibliotheken und Lesevereine.
- 9) Uebereinkommen mit den an der Eisenbahn gelegenen Oberamtsbezirken wegen Bestreitung der Armenzufuhren.
- 10) Neue Wahl der Oberamtswahlcommission (Reg. Bl. 1868 S. 196).
- 11) Einige weitere Gegenstände von kleinerem Belange.

Für die Besichtigung dieser Amtsversammlung ist Ziff. VIII des Turnus maßgebend.

Den 25. Jan. 1869.

R. Oberamt. L u z.

Neuenbürg.

Kaufmann Th. Weiß hier ist heute als Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha — für den hiesigen Oberamtsbezirk bestätigt worden.

Den 3. Febr. 1869.

R. Oberamt.  
L u z.

Revieramt Calmbach.

### Holzbeifuhr - Akkord.

Am Montag den 8. d. M. wird die Beifuhr nachgenannter Brennholzquantitäten vergeben und zwar:

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach von der Fischauholz- wiese und dem Nauhengrundweg zum Bahnhof Calmbach

ca. 350 Klasten;

von der Eyachholz- wiese zum Bahnhof Rothembach

ca. 200 Klasten;

Nachmittags 4 Uhr im Gasthaus zum „Goldenen Roß“ in Wildbad vom Spollenhaus zum Bahnhof in Wildbad

ca. 310 Klasten.

Den 1. Febr. 1869.

Königl. Revieramt.  
Günzler.

Revier Schwann.

Bei dem auf 9. d. M. anberaumten Holz- verkaufe werden noch weiter versteigert: vom Grundloß und Frauenwäldle

15 Klasten Nadelholzschleiter u. Prügel.

### Privatnachrichten.

#### Mittagessen

der Mitglieder der Amtsversammlung  
am 11. Februar  
im Gasthaus zum Bären.

Wildbad.

Nächsten Sonntag den 7. Februar  
nach Ankunft des ersten Zugs findet in der eng- lischen Kirche katholischer Gottesdienst statt.

Hof Lützenhardt  
bei Hirsau Oberamts Calw.

Ein Quantum schönen Winter-Roggen  
und  
gute Kartoffeln

verkauft

Gutspächter Dornfeld.



**Ein Schwarz-weißer Pudel** hat sich verlaufen. Der Ueberbringer desselben erhält eine Belohnung von Ingenieur Schmoller. Bauamt Pforzheim.

Neuenbürg.

**Logis - Gesuch.**

Ein größeres Logis sucht auf Georgii und sieht gef. Anträgen entgegen

Gerichtsnotar Bauer.

Neuenbürg.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer am nächsten **Samstag den 6. Februar** stattfindenden Hochzeit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde, Bekannte und die Arbeiter der Senfentabrik in das Gasthaus zum „Schiff“ dahier höflichst einzuladen.

Christian Herrigel.  
Caroline Schönthaler.

**1500 fl.** werden gegen gesetzliche Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

Schömburg.

**100 fl.** Pfleggeld leiht gegen gesetzliche Sicherheit aus

Friedrich Rentschler.

Neuenbürg.

Unterzeichneter beabsichtigt sein dreistöckiges Wohnhaus an der Wildbader Straße aus freier Hand zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 2. Febr. 1869.

Franz Dieffenbacher,  
Bierbrauer.

Auch verpachte ich meine Scheuer am Kohlbergle auf längere Zeit.

Neuenbürg.

**Hochzeits-Einladung.**

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer am nächsten **Sonntag den 7. Februar** stattfindenden Hochzeit in das Gasthaus „z. Bären“ hier höflichst ein.

Christian Blaisch.  
Catharine Moschütz.

Neuenbürg.

Ich bin gesonnen, meinen Garten im breiten Main zu verkaufen oder zu verpachten. Liebhaber können täglich mit mir unterhandeln.

Fr. Olpp.



**Verloren!** Von Conweiler bis Höfen sind in einem Spreuersack verpackt drei leere Mehlsäcke, Zeichen: — Burkhardt Naislach — verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung im Waldhorn in Calmbach abzugeben, oder schriftliche Anzeige vom Aufbewahrungsort zu machen.

Neuenbürg.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier unserer

**Hochzeit**

auf nächsten Sonntag den 7. Februar in das Gasthaus „zur Krone“ dahier höflichst einzuladen.

Wir bitten, diese Einladung als eine persönliche annehmen zu wollen.

Christian Blaisch,  
Senfenschmied.

Christiane Louise Knöller,  
geb. Großmann von Höfen.

Neuenbürg.

Ein am Samstag Abend in der Waldrennacher Steige gefundenes Geldstück kann vom Eigentümer in Empfang genommen werden bei Schill z. Hirsch.

**Wein-, Fässer-, Wagen- etc. Verkauf.**

Waldmeister Neuweiler von Dennach ist gesonnen, wegen kränklichen Umstandes Dienstag den 9. Februar nachstehende Gegenstände dem Verkauf auszuliegen:

- 18 Eimer Wein 1868ger, gute Qualität, sammt Faß; 5 Stück neue Oval-Faß, je 3 1/2 Eimer haltend; 25 Stück Faß von 1 Jmi bis zu 34 Jmi, alle neu und in bestem Zustand; 1 großer Weinzieher, Suffon genannt, sammt Schlauch zum Weinabladen, 2 mess. Hahnen; 200 Stück eichene Faßdauben von 3 bis 4 1/2 Schuh lang. Ferner einen starken eisernen ein-spännigen Wagen, Ketten und eine neue Wagenwende, auch sonstige Gegenstände.

Der Verkauf beginnt von Mittags 1 Uhr an in dessen Wohnung.

**Die Offenburger Naturbleiche,**

von der die bekannten guten Hausleinen kommen, wird den Hausfrauen bestens empfohlen.

Neuenbürg.

**Briefpapiere**

in verschiedenen Sorten, farbig und fein weiß bei Jaf. Meeh.

Neuenbürg.

**Amts-, Brief- u. Geld-Converte**

in verschiedenen Sorten empfiehlt Jaf. Meeh.



### Kronik.

#### Deutschland.

— Die badische Regierung scheint gegen die jüngsten Uebergriffe der Kurie nun mit Ernst einschreiten zu wollen. Sie hat gegen den Erzbischof von Freiburg anlässlich der gegen den Bürgermeister Stromeyer in Konstanz verhängten Exkommunikation strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet.

#### Württemberg.

Stuttgart, 1. Febr. Im Musterlager der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel ist neuestens eine sog. Jones - Patent - Cylinder - Nähmaschine für Säuhmacher, Sattler, Seckler zc. aufgestellt, die neben allen Vorzügen einer solid und einfach konstruirten Nähmaschine noch den Vortheil hat, daß geschlossene Gegenstände leicht genäht und deshalb auch Reparaturen an fertigen Schuhwerken zc. damit gemacht werden können. Diese Maschine wird vom 1. bis 13. d. M. täglich von 10—12 und von 2—4 Uhr im Musterlager in Thätigkeit sein.

— Wie man hört, hat die neu gegründete „Vereinsbank“ in Stuttgart den mittlern Theil des „Bazar“ für 110,000 fl. angekauft. Nach der Königsstraße soll das Bankgeschäft, nach der Kronprinzstraße ein großartiges Konsumgeschäft betrieben werden.

§ Nachdem in Baden durch ein Gesetz von 1862, in Baiern durch ein Gesetz von 1868 und im norddeutschen Bund durch ein Gesetz von 1867 die Frage des Aufenthaltes geregelt worden ist, lassen sich die hierher bezüglichen Bestimmungen der württembergischen Gesetzgebung wohl nicht mehr aufrecht erhalten. Es ist deshalb im Ministerium des Innern der Entwurf eines Gesetzes über den Aufenthalt ausgearbeitet worden; es wird derselbe demnächst der verfassungsmäßigen Begutachtung durch den K. Geheimrath unterstellt werden.

In Heilbronn, Winnenden, Baihingen und Spaichingen werden für den Sommer 1869 Gewerbeausstellungen vorbereitet.

Heilbronn, 1. Febr. Die Fruchtmärkte bleiben fortwährend schlecht befahren und der Umsatz ist nicht von Belang: Dinkel zieht fortwährend an und wurde zuletzt mit 4 fl. 4 kr. bis 4 fl. 18 kr. bezahlt, Haber 4 fl. 24 kr. bis 4 fl. 30 kr. Ein kleines Pöstchen Weizen erzielte 5 fl. 33 kr. (S. M.)

In Baihingen geht man damit um, durch Herrn Baurath Schmann ein Wasserwerk erstellen zu lassen, wie es in Nuzdorf in so gelungener Weise ausgeführt worden.

— Der „Schw. Merk.“ schreibt aus Ulm vom 28. Jan.: Der Gemeinderath hat beschlossen, die Direktion des hiesigen Stadttheaters auch für die Saison 1869—70 dem Hrn. Direktor Schade zu übertragen. Indem der Gemeinderath diesen Beschluß einstimmig faßte und von jeder vorherigen öffentlichen Ausschreibung Abstand nahm, dürfte es das glänzendste Zeugniß abgegeben haben, wie sehr er mit dem Eifer und den Leistungen der Direktion zufrieden sei. Wie wir außerdem erfahren, hat Direktor Schade auch für die dießjährige Badesaison das Vaudevilletheater in Wilbad übernommen. Wie sehr man auch dort mit den Leistungen die-

ser Direktion in vorjähriger Saison zufrieden war, dürfte daraus erhellen, daß Seitens der dortigen Behörden Alles aufgeboten wird, die Wünsche der Direktion bezüglich einiger zweckmäßiger baulichen Einrichtungen zu befriedigen. Wie wir hören, soll auch Gasbeleuchtung eingeführt und somit ein Prachttheaterchen en miniature hergestellt werden, dessen erquisite Leistungen den Gästen nicht nur gewöhnlichen Zeitvertreib, sondern wahre Erholung und Erheiterung gewähren.

Herr Chr. Hofmann aus Kirchenhardtshof, Bischof des „deutschen Tempels“, befindet sich gegenwärtig in Saifa, einem Städtchen an der Meeresküste von Palästina. Die Kolonie bei Nazareth mußte wegen ungünstiger Gesundheitsverhältnisse aufgegeben werden. Ueberhaupt sind die Aussichten der Kolonie durchaus ungünstig.

#### Ausland.

Indische Eisenbahnen haben gegen eigenthümliche Hindernisse zu kämpfen. Bei uns in Europa verirrt sich zwar auch manchmal eine Kuh oder ein Schaf auf die Schienen, doch selten wird dadurch die Lokomotive aus dem Geleise geschleudert. Bei Sahibgunge aber verunglückte im Dezember ein Güterzug dadurch, daß ein Elephant sich ihm in den Weg stellte. Das Thier wurde von der Lokomotive zwar arg mitgenommen, behauptete aber doch das Schlachtfeld, insoferne als die Lokomotive mit einem Dugend Güterwagen über den Damm geschleudert und zerschmettert wurden. (S. M.)

### Miszellen.

#### Der Walfischfang.

(Schluß.)

Ueber eine halbe Stunde vermochte das schwergetroffene Thier im Abgrund zu weilen — endlich regt sich die Leine — ein lautes „Hab Acht!“ geht vom „Fallboot“ aus, und wird von jedem Succursboot wiederholt. Endlich taucht der Riese auf, er muß athmen! Mit entsetzlichem Brausen stößt er die Luft und Blutströme aus den Nüstern. James Carr hat mit der Umsicht der Erfahrung seinen Platz gewählt und seine Harpune trifft den geängstigten Fisch am empfindlichsten Fleck. Noch einmal stürzt er sich mit gleicher Schnelle zur Tiefe, das Boot schwankt wie ein Blatt auf den Wogen, die Leine fliegt über den Dollbord, und droht es zu überstürzen. Doch nicht lange mehr ist das todtwunde Thier im Stande, die Anstrengung auszuhalten; schon nach einer Viertelstunde treibt es erschöpft auf der Fläche, die weithin von seinem Blut geröthet und mit dem Fett, welches Erhigung und Anstrengung aller Muskeln aus seinen Wunden treibt, übergossen ist. Mit lautem, schaurigen Stöhnen spritzt es das Blut, welches die verwundete Lunge ins Innere ergießt, aus den Blaslöchern, in Todesangst peitscht der mächtige Schwanz die Fluth zu Schaum — bald haben viele Lanzenspitze in die edeln Eingeweide sein Leben geendet! —

Alle Boote spannten sich vereint an das gewaltige Kadaver, welches, mit einer Flagge geziert, dem Schiffe zu bugfirt wurde. Auf die Todeswaffe gelehnt, stand stolz der „Fallharpuner“ auf dem breiten, schwarzen Rücken, auf's eigene und der Kameraden Wohl vom gebräuchli-



hen Extragrog nippend. Sofort begann das Abspecken: denn, von der Erhizung geht der Wal sogleich in Gährung über, die ihn ungeheuer auftreibt und mit Umberschleudern einer sehr ägenden, rothen Jauche plagen macht. Die Speckschneider stiegen mit Stachelschuhen auf ihn, und betrieben ihr Geschäft kunstgerecht, vom Schwanz beginnend; der mächtige Filtrirapparat der Barten ward aus des Rachens weiter Höhle herausgehauen, die Speckzunge ausgeschnitten und Unterkiefer abgelöst, denn aus ihm läuft über ein Drhofst des besten Thrans; auch verlangte der Nyeder ein solches Thor aus einem Stück.

Nach vier Stunden, während welcher das Schiff einem Ameisenhaufen mit geschäftigem Wolke nicht übel gleich, war das Geschäft beendet, und das Kadaver ward den schon harrenden Haien, dem Schwarm zahlloser Vögel und einigen Eisbären, deren sonorer Bass schon längst ihre Ungeduld verkündet hatte, überlassen.

Am andern Morgen war James obskurer „Valbierer“ wieder da, und das Schiff lag still im Schutz eines Eisberges, an dem es mit mehreren Eishaken von S Form befestigt war. Die Mannschaft ward im Raum mit dem Reinigen und Zerfleinern des Specks, dem „Abmachen“ beschäftigt. Die alten Matrosen spannen lange Fäden vom fliegenden Holländer, vom Klabaftermann, vom Hungerkapitän und Todtenschiff; eben hatte wieder eine Erzählung begonnen und nur die dumpfe tiefe Stimme des alten James und der Laut der Messer war hörbar. — — —

Alle Mann auf Deck! hallte das Sprachrohr. Gangspill, Gangspill schrillte des Bootsmanns Pfeife! —

Es waren nur zwei Bären, die zu spät zum Schmause gekommen waren und nun zusehen wollten, ob an Bord nichts für sie übrig sei!

(Diplomaten in Verlegenheit.)

Eine nicht uninteressante Reminiscenz an den Staatskanzler Fürsten Metternich erzählt der Feuilletonist eines ungarischen Blattes: Eines Morgens läßt sich der dänische Gesandte bei dem Fürsten zur Vormittagsaudienz ansagen. Der Fürst befiehlt seinem Kammerdiener, ihm den Elephantenorden für die Audienz bereit zu legen. Der Diener sucht in dem Ordenskästchen und findet dessen ganzen Inhalt vollständig, nur die benöthigte Decoration fehlt. Der Staatskanzler kann sich nicht erinnern, sie irgendwo anders hingelegt zu haben, die Zeit drängt und er beauftragt den Kammerdiener, ihm bei einem bekannten Diplomaten, der im Besitze des Elephantenordens, denselben für eine Stunde auszuborgen: Das geschieht und der Fürst empfängt den Vertreter Sr. dänischen Majestät mit dem entsprechenden Ordensschmucke. Der Anblick desselben übt aber sichtlich auf den Gesandten eine verblüffende Wirkung; er schaut unverwandt nach der Brust des Fürsten, stockt im Gespräche und trägt eine solche Miene des Aus-den-Wolken-gesallens zur Schau, daß Fürst Metternich schließlich nicht umhin kann, ihn fragen, ob ihm etwas zugestoßen sei. „Nichts“, erwiderte verlegen der Diplomat, „als daß in dem Ordensregister zu Kopenhagen ein erstaunliches Mißverständnis unterlaufen sein muß. Ich hatte mir die Audienz bei Euer Durchlaucht erbeten, um Euer Durchlaucht im Auftrage meines aller-

gnädigsten Souveräns den Elephantenorden als Weihnachtsgebilde zu überreichen, und zu meiner Ueberraschung sehe ich nun den Orden bereits an der Brust Euer Durchlaucht.“ Die Ueberraschung war nun auf Seiten des Fürsten, die Ueberraschung — aber auch das Mißverständnis. In dem Gemimmel von Orden, mit denen er behängt war, hatte er nämlich total vergessen, daß er den Elephantenorden noch gar nicht besaß, und daß der Kammerdiener folglich vergebens suchen mußte.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart auf dem Wochenmarkt am 2. Februar:

1 Pfund Butter	30 fr.
1 Pfund Rindschmalz	32 fr.
1 Pfund Schweineschmalz	28 fr.
1 Maas Milch	9 fr.
5 Eier für	8 fr.
1 Pfund Mehl Nr. 1	7 fr.
1 Gans	— fl. — fr.
1 Ente	40 fr.
1 Huhn	30 fr.
1 Pfund Erbsen (36 Pf. = 1 Simri)	5 fr.
1 Pfund Linfen (36 Pf. = 1 Simri)	5 fr.
1 Pfund Welschkorn 32 Pf. = 1 Simri)	3 fr.
1 Pfund Wicken (36 Pf. = 1 Simri)	4 fr.
1 Centner Kartoffel (40 Pf. = 1 Simri)	36 fr.
1 Pfund Mastochsenfleisch: ohne Zugabe	20 fr.
mit 1/10 Zugabe	18 fr.
1 Pfund Schweinefleisch: ohne Zugabe	20 fr.
mit 1/10 Zugabe	18 fr.
1 Pfund Kalbfleisch: ohne Zugabe	17 fr.
mit 1/10 Zugabe	15 fr.
6 Pfund Kernenbrod	24 fr.
6 Pfund Schwarzbrod	22 fr.
2 Becken wiegen 7 1/2 Loth.	
1 Centner Heu	2 fl. 24 fr.
1 Bund = 20 Pfund	— fr.
1 Centner Stroh	1 fl. 30 fr.
1 Bund = 20 Pfund	18 fr.
1 Klafter Buchenholz	26 fl. 30 fr.
1 Klafter Birkenholz	23 fl. 30 fr.
1 Klafter Tannenholz	16 fl. 30 fr.

Forzheim.

Brodpreise bei den Bäckermeistern.

Vom 1. bis 15. Februar 1869.

Halbweißbrod (lange Form) 1 Pfd. 5 fr.,  
2 Pfund 10 fr. (C. F. Heinkelmann, Gg. Hief,  
Carl Häusler und Ad. Stahl 1 Pfd. 4 1/2 fr.,  
2 Pfd. 9 fr.)  
Schwarzbrod: 2 Pfd. 7 fr., 4 Pfd. 14 fr.  
Wasserweck zu 2 fr. wiegt 8 Loth.

Fleischpreise der Metzger.

Vom 1. bis 15. Februar 1869.

Ochsenfleisch: 18 fr.  
Rindfleisch: 16 fr. (Bei Karl Fauber 15,  
bei R. F. Riezingen und Jakob Schöninger  
14 fr.)  
Hammelfleisch: 10 fr. (nur bei August Leib-  
brand).  
Kalbfleisch: 15 fr. (Bei Riezingen und Schö-  
ninger 14 fr.)  
Schweinefleisch: 18 fr. (Bei Jakob Schö-  
ninger 17 fr.)

Goldkurs der K. Württ. Staatskassen-  
Verwaltung.

a) mit unveränderlichem Cours:	Rand-Dufaten 5 fl. 34 fr.
	Friedrichsd'or 9 fl. 57 fr.
	Pistolen 9 fl. 48 fr.
b) mit veränderlichem Cours:	20-Frankenstücke 9 fl. 25 fr.
	Stuttgart, 15. Jan. 1869.